Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 20 (1969)

Heft: 1

Rubrik: Chronik = Chronique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7° Les personnes ayant versé ce droit d'inscription ne seront pas soumises aux obligations de change en vigueur. Au contraire les personnes accompagnant les membres du Congrès et qui préféreraient ne pas s'inscrire se trouveront soumises à la réglementation ordinaire.

8° Le visa d'entrée en Hongrie sera accordé à toutes les personnes présentées par un Président de section et régulièrement inscrites. La demande devra être faite dans les délais en vigueur et en spécifiant la participation au Congrès.

9° Le Bureau de tourisme IBUSZ fonctionnera en accord avec le Secrétariat du Congrès.

10° Toutes les demandes concernant l'organisation du Congrès et notamment les demandes d'inscription prévues au paragraphe 5, devront être envoyées à l'adresse suivante:

Comité International d'Histoire de l'Art
Prof. Dr. Lajos Vayer
Eötvös Lóránd Tudományegyetem
Budapest V, Póstafiók 512, Hongrie

CHRONIK / CHRONIQUE

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DENKMALPFLEGE

Der Bundesrat hat die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, welche alle vom Bund subventionierten Restaurierungen leitet, für die Amtsdauer 1969 bis 1972 wie folgt *neu bestellt:* Prof. Dr. Alfred A. Schmid, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg (Präsident); Fritz Lauber, Architekt, kantonaler Denkmalpfleger, Basel; Guido Borella, Architekt, Lugano; Walter Burger, Architekt, Denkmalpfleger der Stadt Zürich; Dr. Walter Drack, Archäologe, kantonaler Denkmalpfleger, Uitikon-Zürich (neu); Dr. Peter Felder, kantonaler Denkmalpfleger, Aarau; Karl Kaufmann, Architekt, alt Kantonsbaumeister, Aarau; Karl Keller, Architekt, Stadtbaumeister, Winterthur; Dr. Gottlieb Loertscher, kantonaler Denkmalpfleger, Solothurn; Ernest Martin, Architekt, Genf; Hans Meyer-Winkler, Architekt, Luzern; Prof. Dr. Luc Mojon, ao. Professor für Kunstgeschichte an der Universität Bern; PD Dr. Hans Rudolf Sennhauser, Archäologe, Basel/Zurzach; Prof. Jean-Pierre Vouga, Architekt, Kantonsbaumeister, Lausanne (neu).

Die nach zwei Amtsperioden reglementarisch ausgeschiedenen Mitglieder Pierre Margot, Architekt, Lausanne; Prof. Dr. Emil Maurer, Universität Zürich und Moritz Raeber, Architekt, Luzern, wurden zu korrespondierenden Mitgliedern ernannt.

Als *neuer Sekretär* der Kommission und Leiter des Archivs für historische Kunstdenkmäler an der Gasometerstraße 9 in Zürich amtet seit Frühjahr 1967 Dr. Josef Grünenfelder, dessen Doktorarbeit – bei Prof. Dr. Alfred A. Schmid, Freiburg – kürzlich unter dem Titel «Beiträge zum Bau der St. Galler Landkirchen unter dem Offizial P. Iso Walser, 1759–1785» in den Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung erschienen ist. J. Grünenfelder hat die Nachfolge von Dr. Hermann Holderegger angetreten, welcher die EKD als erster Sekretär von 1943 bis 1966 mit großem Fachwissen und Hingabe betreut hat.

NEUE VOLLAMTLICHE EXTRAORDINARII FÜR KUNSTGESCHICHTE

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat zu vollamtlichen Extraordinarii befördert: Fräulein Prof. Dr. Ellen J. *Beer* für mittelalterliche Kunstgeschichte und PD Dr. Luc *Mojon* für Kunstgeschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Architektur und für Denkmalpflege. Prof. Mojon hat den vortrefflichen Kunstdenkmälerband über das Berner Münster verfaßt und ist zusammen mit Prof. Dr. Paul Hofer Autor des dieses Jahr nun erscheinenden Bandes Bern-Stadt V (Französische Kirche, Nydegg-Kirche, Antonierhaus und Heiliggeist-Kirche).

NEUE KONSERVATOREN UND HILFSKRÄFTE IN BASEL, NEUER MUSEUMSLEITER IN LUZERN

Dr. Erwin *Treu* wurde zum Konservator des Gewerbemuseums Basel ernannt. Er ist damit verantwortlich für die Sammlungen und die Bibliothek, besonders aber auch für die aktuellen Wechselausstellungen. Zu seinem Nachfolger als Bibliothekar des Kunstmuseums wurde Dr. Walter *Euler* gewählt, der aus Darmstadt stammt, seine kunstgeschichtlichen Studien bei Prof. Dr. J. Ganter mit einer Dissertation über Architekturdarstellungen bei Giotto abgeschlossen und 1967 schon einmal im Kupferstichkabinett der öffentlichen Kunstsammlung im Kunstmuseum Basel gearbeitet hat. Als wissenschaftliche Assistentin und Nachfolgerin des neuen Leiters des Kupferstichkabinetts, Dr. Dieter Koepplin, ist Frau Dr. Eva-Maria *Krafft* seit 1967 tätig.

Zum neuen Konservator und Nachfolger des leider viel zu früh verstorbenen Arnold Rüdlinger wurde an die Kunsthalle Basel gewählt: P. *Althaus*, bisher Konservator am Kunstmuseum Luzern. An seine Stelle wurde berufen: Dr. Jean-Christophe *Ammann*.

DIE «BURGUNDERBEUTE» IN BERN

Das bernische Historische Museum bereitet aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens in seinem heutigen Gebäude am Helvetiaplatz in Bern für den Sommer 1969 eine Reihe von Veranstaltungen vor, in deren Mittelpunkt eine große, dem Thema «*Die Burgunderbeute und Werke burgundischer Hofkunst aus Schweizer Sammlungen*» gewidmete Ausstellung stehen wird. Im Rahmen dieser Ausstellung wird in Bern während einiger Monate all das auf unsere Zeit gekommene Gut vereinigt sein, das Karl der Kühne, der letzte Herzog von Burgund, in den Schlachten von Grandson und Murten (1476) und von Nancy (1477) den siegreichen Eidgenossen und ihren Verbündeten überlassen mußte. Neben Stücken aus dem persönlichen Besitz des Herzogs und seiner höfischen Begleitung, aus dem Staatsschatz, der Sakristei und der Feldkanzlei umfaßt dieses heute auf die verschiedensten Museen, Kirchen, Archive und Bibliotheken verteilte Beutegut Teile des Zeltlagers, Teppiche, Fahnen und Waffen. An Hand illustrierter Beuteverzeichnisse und anderer Dokumente wird der Besucher der Ausstellung auch eine Vorstellung all jener Objekte gewinnen können, die zwar zum Beutegut gehörten, seit 1476/77 aber verloren gegangen sind. Außer den auf dem Schlachtfeld eroberten Gegenständen werden noch andere Werke aus Schweizer Sammlungen etwas von der Pracht und dem Glanz der Hofhaltung der Burgunderherzöge lebendig werden lassen. Die Ausstellung wird voraussichtlich vom 18. Mai bis 20. September 1969 dauern. Der zugehörige Katalog wird von PD Dr. Florens Deuchler, Rom/New York, dem Verfasser des grundlegenden Werkes über die Burgunderbeute, bearbeitet. HB

AUSSTELLUNGEN

Kunstmuseum Basel. Ausstellungsprogramm des Kupferstichkabinetts für 1969/70. Anfangs Februar bis 23. März: Lithographien von Jasper Johns. – 7. März bis 20. April: Eduardo Chillida (Zeichnungen, Radierungen, Lithographien). – 3. Mai bis 22. Juni: Ankäufe und Geschenke 1968 (Zeichnungen und Druckgraphik). – 21. Juni bis 17. August: Niederländische Handzeichnungen 1500–1800 aus dem Düsseldorfer Kunstmuseum. – 16. August bis 19. Oktober: Alan Davie (Zeichnungen und Lithographien). – 1. November bis Januar 1970: Die Schweizer Alpen in alten Zeichnungen und Stichen.

Berner Kunstmuseum. Im Anschluß an den faszinierenden Einblick in die Fabel-, Märchen- und Dämonenwelt der Druckgraphik von Hans Fischer (fis) werden vom 1. April bis 11. Mai «Niederländische Landschaftszeichnungen des 17. Jhs.» aus dem niederländischen Institut in Paris zu sehen sein (Werke von Rembrandt, Avercamp, Jakob van Ruysdael, Jan van Goyen, J. van de Velde, A. van der Neer, Albert Cuyp u. a.).

Kunsthaus Zürich. Nach der vielbeachteten Ausstellung «Der Raum in der amerikanischen Kunst 1948–1968» vermittelt das Kunsthaus Zürich von Mitte März bis Mitte April einen Überblick über das Werk des Spaniers Eduardo Chillida. Picasso kommt nach der repräsentativen Schau des Sommers 1968 mit jenen Blättern zu Wort, die seit 1967 entstanden sind (etwa dreihundert Nummern, übernommen aus Paris). Im Herbst wird in Zusammenarbeit mit der japanischen Regierung eine Ausstellung auserlesener Werke japanischer Kunst von den Anfängen bis ins 18. Jh. gezeigt; bei dieser Gelegenheit werden auch einige der ungewöhnlichen Gewänder für das No-Spiel zu sehen sein. Zusammen mit dem Guggenheim-Museum in New York wird sodann für die zweite Jahreshälfte eine Gesamtausstellung von Hans Arp vorbereitet.

KUNSTGESCHICHTE UND DENKMALPFLEGE AN DEN HOCHSCHULEN IM SOMMERSEMESTER 1969

Universität Basel. Prof. Dr. H. Fillitz: Italienische Skulptur und Malerei des 15. Jhs. – Einführung in die byzantinische Kunst. – Probleme der italienischen Malerei und Skulptur des 15. Jhs. (Seminar). – Proseminar. – Prof. Dr. H. P. Landolt: Die französische Malerei des 19. Jhs.: von Courbet bis Cézanne. – Die Schriften von Eugène Delacroix (Seminar). – Besichtigung, Besprechung und Analyse moderner Bauten (Übung). – Prof. Dr. H. Reinhardt: voraussichtlich beurlaubt. – PD Dr. H. R. Sennhauser: Kirche – Burg – Stadt: Grundtypen vom Mittelalter zum Barock. – Ausgrabung und Bauuntersuchung am Beispiel des Basler Münsters (Übung).

Universität Bern. Prof. Dr. E. Hüttinger: Venezianische Malerei des Cinquecento (für Hörer aller Fakultäten). – Picasso (Seminar). – Übungen an Originalen im Kunstmuseum Bern (eventuell abgehalten von Dr. R. Steiner). – Prof. Dr. L. Mojon: Entwicklungsstufen der Bauplastik (für Hörer aller Fakultäten). – Repetitorium IV: Barock (Übung). – Formengeschichtliche Übungen. – Prof. Dr. Ellen J. Beer: Kunst der angelsächsischen Frühromanik (für Hörer aller Fakultäten). – England und der Kontinent, Formprobleme der angelsächsischen Frühromanik (Übungen zur Vorlesung). – Technik, Stil und künstlerische Sendung mittelalterlicher Glasmalerei (Colloquium). – Prof. Dr. Max Huggler: Ingres (Übung). – Seurat und der Neoimpressionismus. – Die Kunst von Hieronymus Bosch und Pieter Brueghel.

Universität Freiburg. Prof. Dr. Alfred A. Schmid: Gotische Münster und Kathedralen in Deutschland. – Das antike Rom (für Hörer aller Fakultäten, in Verbindung mit einer Exkursion). – Einführung in die Kunstgeschichte IV: Bestimmungsübungen im Freiburger Museum für Kunst und Geschichte (Proseminar). – Übungen zur Baugeschichte der Kathedrale St. Niklaus in Freiburg (Seminar). – PD Dr. H. R. Sennhauser: Grab und Grabmal von der Spätantike zum Mittelalter (Übung).

Université de Genève. Prof. Dr. P. Bouffard: La sculpture romane en France. – La ville médievale: urbanisme et architecture (suite, séminaire).

Université de Lausanne. Prof. extr. Enrico Castelnuovo: Giorgione. – Art du XVe siècle dans la vallée d'Aoste. – Influence de la peinture vénitienne sur l'art français du XIXe siècle. – Dr. Hans Bögli: Bronzes romains de Suisse.

Universität Zürich. Prof. Dr. A. Reinle: Romanische Architektur in Burgund. – Die Dientzenhofer und Balthasar Neumann. – Einführung in die Architekturgeschichte I: Typologie (Proseminar). – Der Turm (Seminar). – Prof. Dr. E. Maurer: Malerei und Plastik des 14. Jhs. in Italien. – Einführung in die Kunst des Manierismus. – Einführung in die Analyse der Malerei: die Realien (Proseminar). – Übungen zu Raffael (Seminar). – Prof. Dr. R. Zürcher: Venezianische Malerei der Spätrenaissance: Tizian, Tintoretto, Veronese. – Europäische Baukunst: Mitte 19. Jh. bis zur Gegenwart. – Einführung in die Terminologie der Architekturgeschichte (für Nebenfächler, Proseminar). – Einführung in die Gattungen und Technik der Malerei (für Nebenfächler, Proseminar). – Einführung in die Skulptur (Proseminar). – Das Problem der Qualität (Seminar). – PD Prof. Dr. Elsy Leuzinger: Einführung in die japanische Kunst. – Kurs zur asiatischen Kunst im Museum Rietberg. – PD Dr. H. R. Sennhauser: Altchristliche Denkmäler in Nordafrika. – Dr. Johannes Dobai: Theoretische Probleme der Malerei und Plastik im Klassizismus und in der Romantik. – Dr. Franz Meyer: Plastik nach 1945. – PD Dr. Rudolf Schnyder: Werkstoff und Kunstwerk. – Dr. Bruno Weber: Einführung in die Kunstliteratur (Proseminar).

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich. Prof. Dr. A. M. Vogt: Kunstgeschichte IV (Vorlesung, 4. Semester, Abt. I). – Europäische Malerei seit 1870 (Vorlesung für Hörer aller Fakultäten). – Vergleichende Architekturgeschichte (Seminar). – Prof. Dr. E. Gradmann: Kunstgeschichte II: Antike. – Kunstgeschichte VI: Architektur des 19. und 20. Jhs. – Rembrandt. – Die Handzeichnung I. – Prof. Dr. P. Hofer: Epochen des Städtebaus II. Mittelalter bis Gegenwart (Vorlesung für Architekturstudenten [6. Semester] und Freifachhörer). – Die Bahnhofstraße II. Einzelfragen des Städtebaus (alle 14 Tage zweistündig, Wahlfachkollegium für Architekturstudenten 8. Semester). – Selbständige Arbeiten (Beteiligung an Übungen in Entwurf und Planung, Abteilung für Architektur). – Dr. Albert Knoepfli: Historische Materialien und Techniken in der Denkmalpflege (alle 14 Tage). – Akute Fälle schweizerischer und ausländischer Denkmalpflege (alle 14 Tage). – Schweizer Märkte und Marktplätze II (Arbeitsgruppe mit Exkursionen, gemeinsam mit den Professoren A. Hauser und P. Hofer).

Abbildungsnachweis: Kdm. Basel-Landschaft: Umschlag, S. 5, 23; Kdm. Bern-Stadt: S. 2; Marc-R. Sauter/Charles Bonnet (Genf): p. 7, 8, 10, 12; Walter Fietz, St. Gallen: S. 13, 14, 15; Kdm. Neuchâtel: p. 17; Kdm. Basel-Stadt: S. 20 (P. und E. Merkle, Basel), 22 (Peter Hemann, Basel).